

Ersatzteilversorgung für Traktoren in der Landwirtschaft

29. April 1959

Information Nr. 247/59 – Bericht über die Ersatzteilversorgung für Traktoren in der Landwirtschaft

Quelle

BArch, MfS, ZAIG 182, Bl. 1–2 (2. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Kein Nachweis für externe oder interne Verteilung.

Vermerk

Im Dokumentenkopf: »nicht rausgegangen«.

Zurzeit besteht eine ernste Situation in der Ersatzteilversorgung der Traktoren, besonders der Typen RS 08/15, RS 09/15 und RS 14/30 – luftgekühlt –. In den MTS sind 1 000 RS 08/15 wegen Fehlens von Ersatzteilen nicht einsatzfähig.¹ Dabei handelt es sich besonders um fehlende Getriebeteile vom VEB Fahrzeug- und Getriebebau »Joliot-Curie« [sic!] Leipzig.² Dieses Werk hat seine Verpflichtung gegenüber der Landwirtschaft noch nicht einmal für das IV/58³ realisiert und es ist auch keine Gewähr gegeben, dass sich die Situation in diesem Jahr verändert.

Vom Typ RS 09/15 sind zzt. 142 Traktoren nicht einsatzfähig, wobei die Ursachen in der Versorgung mit Ersatzteilen für den Warschalowsky-Motor⁴ liegen. Dieser Motor ist ein Lizenzbau der Austria-Werke Wien und wird im Dieselmotorenwerk Schönebeck⁵ gefertigt. Vom Werk wurden für 1959 sämtliche Ersatzteile für den RS 09/15 gestrichen.

Das für die Reparatur verantwortliche Motoreninstandsetzungswerk Halle hat zzt. 60 Motoren zwecks Reparatur stehen und lehnt weitere Annahmen von den MTS ab, da die Reparatur im Werk wegen Fehlens von Ersatzteilen nicht gewährleistet ist. Die gleiche Situation tritt beim RS 14/30 – luftgekühlt – auf. Hier wurde eine Ersatzteilplanung für 1959 vom Traktorenwerk Nordhausen⁶ unterlassen.

Es wird notwendig sein, unverzüglich von der Staatlichen Plankommission⁷ Maßnahmen zur Beseitigung dieser Missstände in der Ersatzteilversorgung zu treffen und direkt in den entsprechenden Betrieben festzulegen, wie diese Rückstände aufgeholt werden können.

1

Die Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS) wurden mit Gründung der ersten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) im Jahr 1952 eingerichtet und stellten den LPG landwirtschaftliche Geräte zu niedrigsten Konditionen zur Verfügung.

Vorgängereinrichtungen waren die 1948 gegründeten Maschinen-Ausleih-Stationen (MAS), die aus dem Besitz enteigneter Großgrundbesitzer stammende Traktoren und Erntemaschinen an Klein- und Neubauern ausliehen. Die MTS waren eigenständige volkseigene Produktionsbetriebe. Ihr Maschinenpark wurde ab Anfang der 1960er-Jahre systematisch an die LPG übergeben. Sie wurden in Kreisbetriebe für Landtechnik (KfL) umbenannt und ihre Aufgaben auf Reparatur und Wartung der Maschinen beschränkt.

2

Der VEB Fahrzeug- und Getriebebau »Joliot-Curie« Leipzig entstand 1958 durch die Zusammenlegung zweier Betriebsteile der ehemaligen Köllmann-Werke AG, dem Hauptwerk in der Torgauer Straße in Leipzig und dem Getriebewerk in Liebertwolkwitz, die nach dem Krieg verstaatlicht bzw. als SAG firmierten. 1978 wurde der Betrieb dem VEB IFA-Kombinat Nutzkraftwagen Ludwigsfelde unterstellt.

3

Gemeint ist das IV. Quartal 1958.

4

Richtig muss es heißen Warchalowski-Motor. Warchalowski war ein österreichischer Hersteller von Kleintraktoren mit Sitz in Wien, der einen luftgekühlten Dieselmotor erfunden hatte, welcher ab 1956 serienmäßig in Traktoren eingebaut wurde. Exporte gingen u. a. auch in

die DDR.

5

Das Dieselmotorenwerk in Schönebeck war Nachfolger der 1946 gegründeten SAG Gerätebau Schönebeck, die 1954 verstaatlicht und 1955 in VEB Dieselmotorenwerk Schönebeck umbenannt wurde. Das Werk war dem Ministerium für Maschinenbau, Hauptabteilung Automobilbau unterstellt und produzierte Motoren für Stromaggregate, Wasserpumpen, Kräne, Häckselmaschinen, Schiffe, später auch für Mähdrescher.

6

Gemeint ist der VEB Schlepperwerk Nordhausen, ein Hersteller von Traktoren in der DDR. 1948 gegründet, wurde das Werk Bestandteil des VEB IFA Vereinigung Volkseigener Fahrzeugbau und 1956 der Industrieverwaltung Landmaschinenbau zugeordnet. Ab Anfang der 1960er-Jahre wurde der Traktorenbau in der DDR auf das Traktorenwerk Schönebeck konzentriert. Das Werk firmierte ab diesem Zeitpunkt unter dem Namen VEB Motorenwerk Nordhausen und stellte Dieselmotoren für Lkw, Traktoren und selbstfahrende Arbeitsmaschinen her.

7

Die Staatliche Plankommission (SPK) war ein zentrales staatliches Organ des Ministerrates der DDR, das 1950 aus dem Ministerium für Planung hervorgegangen war. Der SPK oblagen die gesamtstaatliche Planung und Entwicklung der Volkswirtschaft sowie die Kontrolle der Durchführung der Planaufgaben. Sie war zuständig für die Koordinierung, Ausarbeitung und Kontrolle der mittelfristigen Fünfjahrpläne und der daraus abgeleiteten jährlichen Volkswirtschaftspläne.